

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2015)
Heft: 4

Artikel: Energie als Tourismusattraktion
Autor: Davot, Guillaume
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-639878>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Energie als Tourismusattraktion

Der Mont-Soleil wird seinem Namen gerecht: Seit 25 Jahren steht dort ein Solarkraftwerk. Schweizer Pioniere der Solarenergie sammelten hier ihre ersten Erfahrungen. Zudem stehen 16 Windturbinen auf dem Mont-Soleil bzw. Mont-Crosin. Die ersten 3 wurden im Jahr 1996 eingeweiht. Der Mont-Soleil ist ein beliebtes Ausflugsziel, das dank einer Seilbahn seit 1903 leicht zu erreichen ist. Diese wird heute übrigens ausschliesslich mit erneuerbarer Energie angetrieben. Infrastrukturen dieser Art sind im Laufe der Zeit zu regelrechten Tourismusattraktionen geworden.

Erneuerbare Energien sind beispielsweise auch das Thema von zwei Erlebnispfaden (siehe www.espacedecouverte.ch): Mehr über Solar- und Windenergie erfahren Wanderer zwischen dem Mont-Soleil und dem Mont-Crosin («Sentier des Monts»); Energie aus Wasserkraft und Biomasse gibt es im Tal von St-Imier zu entdecken («Sentier du Vallon»). Diese Erlebnispfade werden auch von vielen Schulklassen besucht. Deren Anteil an den Besichtigungen der Solar- und Windkraftwerke beträgt etwa 40 Prozent. Mit dem bereitgestellten, didaktischen Material können die Lehrer das zuvor im Klassenzimmer behandelte Thema vor Ort illustrieren.

Energie steht ebenfalls häufig im Mittelpunkt von neuen Tourismusprojekten auf dem Mont-Soleil, z. B. Fahrten mit Elektrovelos oder elektrisch unterstützte Kutschenfahrten. Die Angebote im Bereich Tourismus und Energie schaffen einen echten wirtschaftlichen Mehrwert für die Region von schätzungsweise einer Million Franken jährlich.

Fast eine Million Personen haben in den letzten 20 Jahren unsere Region besucht. Unser Ziel bleibt es, die Besucher für erneuerbare Energien zu sensibilisieren und gleichzeitig die Entwicklung eines sanften Tourismus zu fördern bzw. zu stärken, ohne zu vergessen, dass der wichtigste Trumpf die unberührte Natur des Berner Juras ist.

Wir blicken in unserer Region zudem auf Traditionen im Uhrmacherhandwerk sowie im Bereich Mikrotechnik, Industrie und Innovation zurück. Die touristische Erschliessung dieses reichhaltigen und einzigartigen kulturellen Erbes bleibt eine wichtige Herausforderung, die wir unter anderem dank den Energie-Erlebnispfaden erfolgreich meistern werden.

Trotz der traditionsreichen Geschichte und der erfolgreichen Gegenwart, in der die Windkraftanlagen und Solarpanels bei Tou-

risten einen immer breiteren Anklang finden, müssen wir bereits heute über die Weiterentwicklung der Erlebnispfade nachdenken. Auch als Tourismusexperten stellen wir uns die Frage, wie sich die Region in den kommenden Jahren im Energiebereich zeigen will. Ich bin überzeugt, dass der Mont-Soleil seinem Namen treu bleibt und noch viele Touristen faszinieren wird.

Guillaume Davot
Direktor, Berner Jura Tourismus

